

wissenschaft, der der Papalismus der ma. Kirche so viel verdankt, erscheint hier als (vorsichtiger) Kritiker und versucht vergeblich, die schon weit vorangeschrittene Entwicklung noch einmal aufzuhalten. Daß ein so umfänglicher und damals weithin beachteter Text eines bedeutenden Autors erst jetzt im Druck vorgelegt wird, darf allen naheliegenden Erklärungen zum Trotz mit Erstaunen vermerkt werden. Auch insofern sollte der Text die Aufmerksamkeit auch primär nicht theoriegeschichtlich interessierter Leser finden.

Jürgen Miethke

Alberti de Saxonia *Quaestiones in Artem Veterem*, Edición crítica, hg. von Angel Muñoz García, Maracaibo 1988, Universidad del Zulia, 744 S. – Das sehr respektable wissenschaftliche Gesamtwerk Alberts von Sachsen (ca. 1316–1390), eines Schülers Buridans und auch als Mitbegründer der Universität Wien und Bischof von Halberstadt bekannt, umfaßt neben Kommentaren zu den naturwissenschaftlichen Schriften des Aristoteles und mathematischen Traktaten auch einige Werke zur Logik. Aus der letztgenannten Gruppe wurden nun die kurz nach 1360 in Paris entstandenen *Quaestiones zur Ars Vetus*, d. h. zum Kanon der *Logica Vetus* (Porphyrius' *Isagoge* und die beiden aristotelischen Schriften *De categoriis* und *De interpretatione*) kritisch ediert. Die Überlieferung der *Quaestiones* ist sehr schmal: zusammen mit der *Expositio Aurea* des Wilhelm von Ockham wurde der Text 1496 in Bologna gedruckt, und erst 1975 konnte Charles Lohr auf den bislang einzigen in der Bibl. Colombina von Sevilla liegenden und nach Auskunft des Kolophons 1428 in der Nähe von Zaragoza geschriebenen handschriftlichen Textzeugen aufmerksam machen. Auf S. 14–24 der Einleitung vergleicht M. García den Frühdruck und die Hs., die er beide gleichberechtigt der Edition als Textbasis zugrundelegt. Wegen der nahen inhaltlichen Verwandtschaft wurde vom Hg. auch die ebenfalls von ihm edierte (1988) *Perutilis Logica* des Albert (wohl unmittelbar vor den *Quaestiones* entstanden) herangezogen, worauf im quellenkritischen Apparat jeweils hingewiesen wird. In einem umfangreichen Kapitel (S. 26–133) werden Inhalt und Argumentationsstruktur der *Quaestiones* vorgestellt und deren Bedeutung dahingehend resümiert: „en todos Alberto está renovando la Lógica Vetus.“ Die Edition selbst (S. 141–659), der eine von M. García erarbeitete Übersetzung ins Kastilische beigegeben ist, gliedert sich entsprechend dem Kanon der *Ars Vetus* in drei Bücher mit insgesamt 1143 Paragraphen. Reichhaltige Indices (S. 663–742), u. a. ein zweisprachiger Sachindex, erleichtern den Zugang zu diesem vorzüglichen Beitrag zur Erschließung von Alberts *Corpus Logicum*. Die Edition ist über den Autor zu beziehen: A. Muñoz García, Apartado 15.410, Maracaibo (Venezuela). R.D.

Adelard of Bath. *An English Scientist and Arabist of the Early Twelfth Century*, hg. von Charles Burnett (Warburg Institute Surveys and Texts XIV) London 1987, University of London – The Warburg Institute, VIII u. 208 S. – Diese Sammlung von Aufsätzen ist das Ergebnis eines Adelard von Bath gewidmeten Kolloquiums, das 1984 am Warburg Institute in London abgehalten wurde. Die Beiträge behandeln als Hauptthemen: „Adelard, der Höfling“ und „Adelard und das Quadrivium“. Die Sammlung stellt im allgemeinen neues Material zusammen, das direkt oder indirekt mit Adelard verknüpft ist. Manche Aufsätze betreffen sowohl die Zeit Adelards als auch seine speziellen Werke – vor allem im Abschnitt „Quadrivium“.